

Olivaer Nachrichten.

Organ des Gemeinde- und Amtsbezirks Oliva.

Enthält alle auf den Ort bezüglichen Gesetze, Verordnungen, amtlichen Erlasse usw.

Wirksamstes Insertionsorgan.

Die „Olivaer Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonabend. Der „Westpreussische Land- und Hausfreund“ erscheint 14tägig als Beilage. Bezugspreis 25 Pfg. pro Monat einschließlich Bestellgeld. Anzeigen kosten für die 5spaltige Petitzelle oder deren Raum 10 Pfg. Annahme von Anzeigen und Abonnements in Oliva in unserer Filial-Expedition, Pelonker Straße Nr. 135, und in Danzig, Aelterhagergasse Nr. 4.

Sitzung der Gemeindevertretung.

In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung stellte zunächst Herr Scheffler einige Anfragen. In Oliva stehen oft die Gartenpforten nach der Straße hin offen, so daß das Publikum in der Dunkelheit leicht dagegen laufen und sich verletzen kann. Herr Scheffler fragte an, ob dagegen etwas geschehen solle? Herr Gemeindevorsteher Luchterhand teilte mit, daß er erwägen wolle, durch eine Polizeiverordnung dagegen einzuschreiten.

Die Köllner Chaussee, soweit sie vom Kreis Neustadt unterhalten wird, befindet sich in schlechtem Zustande. Herr Scheffler empfahl, sich dieserhalb an den Kreis Neustadt zu wenden, was der Herr Gemeindevorsteher zusagte.

Die Ueberlandzentrale hat sich das Recht vorbehalten, ihre Anschlüsse nach dreimonatiger Kündigung fortzunehmen, was für die Beteiligten sehr unangenehme Folgen haben könnte. Herr Scheffler bat dagegen Stellung zu nehmen. Der Herr Gemeindevorsteher wies darauf hin, daß er nicht glaube, daß die Zentrale je von dieser Befugnis Gebrauch machen werde. Sollte dies aber geschehen, so würde sich die Gemeinde dagegen sehr energisch wehren.

Herr Hintzki bat, die Salkmann-Straße zu beleuchten. Herr Gemeindevorsteher Luchterhand erwiderte, daß die Straße noch keine Gasberührung habe und deshalb nicht beleuchtet werden könne. Die Straße sei überhaupt nicht ausgebaut. Zur Petroleumbeleuchtung wolle man nicht zurückkehren.

Herr Remus wies darauf hin, daß bei dem letzten Brande in Oliva die Feuerwehr rechtzeitig zur Stelle war, aber es haperte mit der Pferdegestellung. Er regte an, Gemeindepferde zu beschaffen. Der Herr Gemeindevorsteher erwiderte, daß die ganze Feuerwehrfrage sich noch in Behandlung befinde. Es werde ein Danziger Sachverständiger gehört werden.

Hierauf folgte die Einführung des Herrn Gemeindevorordneten Kaufmanns Ernst Faust.

Unter den geschäftlichen Mitteilungen wurde erwähnt, daß der Vorschuß der Gasanstalt ein sehr hoher sei. Die Frage werde aber noch weiter geprüft.

Wie im Vorjahre, wurde auch jetzt wieder beschlossen, die Bearbeitung des neuen Etats einer besonderen Etatskommission zu übertragen und in diese die Herren Ahmann, Ranaack, Stumm und Urban zu wählen.

Der Pächter der Strandhalle, Herr Koch, hat an die Genossenschaft deutscher Tonseher eine Entschädigung für die Musikstücke der Konzerte zu zahlen. Die Gemeindevertretung beschloß, ihm die Hälfte des Betrages mit 54 Mk. zu erstatten.

Der Platz für eine Photographiebude auf dem Badgrundstück wurde für das nächste Jahr an Herrn Häusler für 75 Mk. weiter verpachtet.

Dem Amishauskastellan wird eine Entschädigung von 43 Mk. im Sommer und von 56 Mk. im Winter für den Monat zugebilligt.

Für den späteren Neubau einer katholischen Schule sollte ein Bauplatz in der Gegend des Kaisersteges festgelegt werden. Die Versammlung beschloß, die Sache zu vertagen, da diese Fest-

legung nicht eher erfolgen könne, als bis der Bebauungsplan festgesetzt ist. Am 15. Dezember findet in der Frage des Bebauungsplanes eine Sitzung statt.

Der Dispositionsfonds der Gemeindevertretung ist um 1202 Mk. überschritten. Die Nachbewilligung wurde ausgesprochen.

Am Gebäude der Enteisungsanlage ist die Böschung in Höhe von 2 Metern zu pflastern. Die Versammlung bewilligte für diesen Zweck 400 Mk.

An der Köllner Chaussee erbaut Herr Professor Cienau eine Villa. Die Versammlung beschloß, bis zu diesem Grundstück die Wasserleitung zu verlängern und 950 Mk. zu bewilligen. Für die Verlängerung der Wasserleitung nach Poggenkrug wurden 4150 Mk., nach der Dorfstraße von Konradshammer 1000 Mk., für die Verlängerung in der Pelonker-Straße 1000 Mk. bewilligt.

Für gärtnerische Arbeiten wurden 550 Mk., für die Baumschule 100 Mk. nachbewilligt.

Der Erhöhung der Amtszulage für den Rektor der katholischen Volksschule von 900 auf 1100 Mk. wurde zugestimmt.

Der Beschluß über die Beleuchtung der Friedensstraße wurde vertagt.

Konzert im Orzeum.

Mit der Aula des Orzeums haben wir in Oliva nun endlich mal einen ganz vorzüglichen Raum für Vorträge, Vorführungen von Lichtbildern, gute Konzerte usw. Der Saal an sich, in seiner Einfachheit und Gediegenheit, erweckt mit seiner Beleuchtung eine würdige und feierliche Stimmung. Am Mittwoch fand nun in der Aula das erste Konzert statt, das Herr Konzertmeister Hugo Wernicke gab, das einen guten Verlauf nahm und reichen Beifall entfesselte. Auch der Besuch war für Oliva ein guter. Herr Hugo Wernicke zeigte seine Meisterschaft auf der Violine und wurde dabei von Herrn Willi Helbing und Fräulein Bianca Weiß am Klavier begleitet. Herr Helbing und Fräulein Weiß trugen ferner Solis auf dem Klavier vor. Fräulein E. Guderian, Gesanglehrerin am Orzeum, erfreute durch einige Lieder mit Klavierbegleitung. Besonders lebhaften Beifall fand Herr Helbing mit einer Romanze von Chopin. Leicht und anmutig spielte Herr Wernicke eine Humoreske von Dvorak und zum Schluß sehr lebhaft die Ungarische Rhapsodie von Hausfer.

Das Programm war, wie bei einem ersten Versuch erklärlich und überrechtigt, nirgend aufs Problematische gestellt; die melodiosen aller Violinsonaten Beethovens, die sogenannte Frühlingssonate op. 24 in F-dur und das beliebteste aller Violinkonzerte, das Mendelssohnische, bildeten seine Kernstücke. Das so häufig gehörte Konzert darf heute nur noch ein Geiger zu spielen wagen, der nicht nur der technischen Aufgabe in überlegener Weise Meister ist, sondern auch durch Intelligenz und Temperament das Bekannte in neuem Lichte erscheinen zu lassen vermag. Ueber alle drei Eigenschaften verfügt Herr Wernicke; ja sein Temperament ließ ihn den ersten und letzten Satz noch etwas lebhafter nehmen, als es z. B. Marteau zu tun pflegt. Herr Helbing hatte als „Solostücke“ Chopins Fis-moll-Nocturne und As-dur-Ballade gewählt. Man hätte diesem Meister eines poesievollen Anchlages gern ein kongenialeres Instrument gewünscht, als den für

Schulzwecke vortrefflich geeigneten, aber aufs Konzertmaß keinen Anspruch erhebenden Steinweg-Flügel des Orzeums. Um so bewundernswerter war es, wie der Künstler das Instrument unter seinen Händen zum Singen und Klingen brachte, es aber auch erforderlichenfalls zur Hergabe von Kraft und Tonfülle zu nötigen wußte. Die kleineren Solostücke des Geigers waren vorwiegend auf nationale Eigenart hin gewählt: Svendsens echt nordische „Romanze“, des Böhmen Dvorak reizende „Humoreske“ sowie Hausfers „Ungarische Rhapsodie“, in der sich Herr Wernicke als Meister des Flageolets erwies, wurden ihrer volkstümlichen Bodenständigkeit entsprechend trefflicher charakterisiert. Wagner-Wilhelmis etwas geschwollen-deklamatorisches „Albumblatt“, das der verstorbenen Großmeister des Geigentones sich oder vielmehr seinem Guarnerius auf den Leib geschrieben hat, wollte in diesen Kreis nicht recht hineinpassen. Die beiden mitwirkenden Damen, die Pianistin Fräulein Bianca Weiß und die Sängerin Fräulein Guderian aus Oliva, bewiesen — erstere durch tadellose Technik, letztere durch gute Schulung und intelligente Verwendung ihrer von Natur nicht gerade voluminösen Altstimme —, daß Oliva auch über respektable einheimische Kräfte verfügt. Es wäre dringend zu wünschen, daß die Wernicke-Helbing-Konzerte sich dauernd in unserem Orte einbürgerten; der Teilnahme des Publikums dürften sie sicher sein!

Dr. St.

Kriegerverein Königin Luise.

Am Dienstag hielt der hiesige Kriegerverein „Königin Luise“ unter dem Vorstehe des Herrn Hauptmanns Bieler seine letzte diesjährige Monatsversammlung ab, welche sehr gut besucht war. In seiner Begrüßungsansprache tat Herr Bieler einen Rückblick auf die weltgeschichtlichen Ereignisse der Novembertage — den griechisch-türkischen Frieden zu Athen, Regierungsantritt des Herzogs Ernst August von Braunschweig-Lüneburg, Beendigung der Regentschaft in Bayern und Thronbesteigung König Ludwigs III. —. „Alle diese Ereignisse“, so führte Redner u. a. aus, „tragen dazu bei, das innere Gefüge des deutschen Reichsbauers zu festigen und zu stärken, und jedem deutschen Patrioten erfüllt diese Entwicklung mit Befriedigung. Die augenblickliche Weltlage — Frankreichs gereizte Stimmung gegen Deutschland und Werbung um neue Bundesgenossen, Rußlands Heeresverstärkung und Flottenvermehrung, und Englands Mehrforderungen für die Kriegsmarine — zwingt aber auch Deutschland zu immer festerer Einigung und stärkerer Rüstung. Das Rückgrat unserer auswärtigen Politik bleibt der Dreibund, und das Festhalten an dem Grundgedanken Bismarckscher Politik. Eine Zerstückung des Bündnisses zwischen Deutschland und Oesterreich würde für beide gefährlich sein, da sie die Gefahr der Isolierung bringen muß. Danken wir unserem obersten Kriegsherrn deshalb, daß auch er diese Lage erkennt, und unermüdet für die Verstärkung und Ausbildung unserer Armee und ihre Bedürfnisse sorgt, und lassen Sie uns unseren Dank und unser unerschütterliches Vertrauen auf seine Führung ausdrücken durch den alten Soldatenruf: Unser Kaiser, Hurra!“

Sodann wurden zwölf neue Kameraden in den Verein aufgenommen, und zwar: Lehrer Kornell, Rechnungsrat Pehold, Techn. Eisenbahnsekretär Gülsdorf, Major a. D. Herrmann, Restaureur Ahmus, Maurer Roy, Kastellan Hennke, Oberpostschaffner Klein, Postbote Lipski, Landbriefträger Lenz und Torpedo-Obermaschinist Loeber. Ferner wurde beschlossen, den Geburtstag des Kaisers am Sonntag, den 25. Januar, im Saale des Kameraden Zappe (Hotel Karlshof) zu feiern, und gleichzeitig wurden zu diesem Zwecke 150 Mark aus der Vereinskasse bewilligt. Nach Empfangnahme der Jahrbücher des Deutschen Kriegerbundes wurde noch ein Unterstützungsgesuch befürwortet, worauf der Vorsitzende die Sitzung schloß.

Die Verwendung der Lebensversicherung zur Hypothekentilgung.

Schon seit Jahren wird die abgekürzte Lebensversicherung als Mittel zur Tilgung von Hypothekendarlehen verwendet. Gegenüber der gewöhnlichen Tilgung auf dem Wege der Amortisation bietet die Tilgung mit Hilfe der Lebensversicherung den wesentlichen Vorteil, daß hier die Tilgung auch bei vorzeitigem Tode des Schuldners erreicht wird, während bei der Amortisation in diesem Falle vielfach die Tilgung unmöglich wird. Der hohe Wert der Lebensversicherung als Tilgungsmittel wurde auch schon seit Jahren von Behörden anerkannt.

Von der größten Wichtigkeit bei der Verwendung der Lebensversicherung als Tilgungsmittel ist, daß diese Lebensversicherung möglichst geringe Kosten verursacht. Daraus ergibt sich, daß die Darlehensschuldner das allergrößte Interesse daran haben, die Tilgungsversicherungen nur bei einer an allgemeiner Leistungsfähigkeit und Billigkeit in der vordersten Reihe stehenden Lebensversicherungsgesellschaft abzuschließen. Es wird sich für sie also von selbst verbieten, die Versicherungen einer erst neu gegründeten Gesellschaft zu übertragen, die den Beweis ihrer Leistungsfähigkeit und Billigkeit noch nicht erbracht hat.

Ein volkstümlicher Statsposten.

Von Staatsminister a. D. Otto v. Hentig.

Viel zu wenig beachtet und viel zu selten berücksichtigt unser öffentliches Leben den nimmer ruhenden Verdrängungskampf, den die Nationalitäten mitten im äußeren Frieden unablässig führen um Volksboden und Sprachbereich, um Wirtschaftsmacht und Kassengeltung. Zwar haben die Balkankriege eben erst gelehrt, in welcher leidenschaftlichen Erbitterung jahrhundertalte Stammesgegensätze noch heut blutig miteinander ringen, doch vergißt die politische Tagesarbeit nur gar zu oft, daß die Dänen in der Nordmark, die Polen und Tschechen im Osten, die Italiener in Südtirol, die Franzosen an der Westgrenze des Reiches sich in fortwährender Bewegung gegen unseren Volksbestand befinden. Auch überall da, wo größere deutsche Siedelungen und Menschenkolonien im europäischen und überseeischen Auslande blühen, steht das deutsche Volkstum, vor allem seine Sprache, mehr oder weniger vor einer Lebensfrage. Die Bedeutung dieser Tatsache läßt sich an Treitschkes Wort messen: „Die Welt wird dem Volke gehören, dessen Sprache die meisten Menschen sprechen.“ Eingedenk dessen sind ja denn auch die anderen Kulturnationen eifrig bemüht, das Gebiet ihres geistigen Einflusses und damit ihrer wirtschaftlichen Entfaltung auszuweiten. Die Errichtung von Unterrichtsanstalten jeder Art, von der Volksschule bis zur Universität, die Veranstaltung von Sprachkursen und Ausstellungen, Bibliotheken und Presse bilden die hierzu angewendeten Mittel. So arbeiten die Vereinigten Staaten von Nordamerika und England in Ostasien, Frankreich in Mazedonien und Anatolien, Spanien und am Libanon durch geistliche Orden ebenso wie durch Laienmission.

Unser westliches Nachbarland hat sich in der Alliance française einen eigenen Mittelpunkt geschaffen, von dem jene Bestrebungen zur Verbreitung französischer Sprache und Kultur unter lebhafter, offener Teilnahme der führenden Männer in Regierung und Parlament, insbesondere unter Mitwirkung des auswärtigen Dienstes der Republik geleitet werden.

In Deutschland hat der seit einem Menschenalter bestehende, in den letzten Jahren schnell wachsende „Verein für das Deutschtum im Auslande“ sich gleichartige Aufgaben zur Abwehr und Gegenwirkung gestellt. Er verteidigt mit seinen 370 Landesverbänden und Ortsgruppen in stiller, aber zäher Arbeit die Sprachgrenzen unmittelbar vor den Toren des Reiches, sucht die zahlreichen Sprachinseln in fremdem Lande zu schützen und stärkt den Fortbestand des Deutschtums in Uebersee durch Vermehrung und Vertiefung der geistigen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen hien und drüben. Konnte er auch für seine Zwecke mehr als 4 Millionen Mk. aus privaten Mitteln aufwenden, so reichten diese Mittel doch gegenüber dem gewaltigen Umfange jener Aufgaben bei weitem nicht aus. Indessen brachten unausgesetzte Aufklärungs-

arbeit und zunehmendes Verständnis für die Pflichten, die dem Deutschen Reiche seine Weltstellung auferlegt, Abhilfe. Vor einigen Jahren bereits brachte der Reichsetat eine Position:

Förderung deutscher Schul- und Unterrichtszwecke im Auslande sowie Unterstützung von deutschen Bibliotheken und anderen, zu gemeinnützigen Zwecken im Auslande bestehenden vaterländischen Unternehmungen mit Ausnahme der Krankenhäuser und Armenunterstützungsvereine.

Für 1913 waren zu diesen Zwecken eingestellt 1 100 000 Mk. Für 1914 wird eine Erhöhung von 400 000 Mk. gefordert. Man darf überzeugt sein, daß diese Vermehrung von allen Seiten ohne Unterschied der Partei begrüßt werden und reichliche Frucht tragen wird. Man wird mehr als ehedem verstehen lernen, welche außerordentliche, vaterländische Bedeutung darin beruht, daß die gewaltige Zahl der Deutschen im Ausland sich nicht preisgegeben glaubt von der alten Heimat, sondern die Hand des schirmenden Reiches spürt.

Die Fremden aber, denen wir durch die deutsche Sprache die Kenntnis unseres Wesens und unserer Leistungen erschließen, werden unsere Freunde und unsere Kunden sein.

Förderung der inneren Kolonisation.

Die nationalliberale Fraktion hat im Reichstag den Antrag eingebracht: den Reichskanzler um Vorlegung eines Gesetzesentwurfes zu ersuchen, durch den bei Grundstücksveräußerungen ein landesrechtliches Vorkaufs- und Einspruchsrecht zu Zwecken der inneren Kolonisation dergestalt zugelassen wird, daß 1. beide Rechte kurz befristet werden und bei Gutsübergabeverträgen zwischen Verwandten auf- und absteigender Linie nicht Platz greifen; 2. das Vorkaufsrecht dem Staate zusteht, seine Ausübung aber von ihm anderen öffentlichen-rechtlichen Verbänden und gemeinnützigen Organisationen übertragen werden kann; 3. bei der Ausübung des Einspruchsrechtes der Staat verpflichtet ist, auf Verlangen des Veräußerers in das Veräußerungsgeschäft einzutreten, und der Veräußerer berechtigt ist, von dem Veräußerungsgeschäft zurückzutreten und die Erstattung der ihm bereits entstandenen Kosten vom Staate zu verlangen.

Lokale und kleine Nachrichten.

* [Gleiche Ferien für Volksschulen und höhere Lehranstalten.] Wie einem Berliner Blatt aus Lehrerkreisen geschrieben wird, hat der preussische Kultusminister die Gleichlegung der Volksschulferien mit denen der höheren Lehranstalten verfügt. Die Dauer der Ferien ist auf 80 Tage bemessen. Damit wird einem lange gehegten Wunsche der Bevölkerung sowie der preussischen Volksschullehrerschaft Rechnung getragen.

* [Steuererklärungen.] Wie in den Vorjahren, ist auch für 1914 der Termin zur Abgabe der Steuererklärungen für die Einkommensteuer-Veranlagung vom Finanzminister auf die Tage vom 4. bis 20. Januar festgesetzt worden. Die Formulare für die Steuererklärungen werden diesmal wohl etwas komplizierter sein als sonst, weil sie, wie es heißt, zugleich die Veranlagung der neuen Wehrsteuer betreffen sollen.

-g- [Spar- und Darlehnskassenverein.] Donnerstag abend hielt unter Vorsitz des Herrn Apothekenbesizers Geißler im Hotel „Olivaer Hof“ der hiesige, zurzeit 45 Mitglieder zählende Spar- und Darlehnskassenverein Raiffeisenscher Organisation seine Herbst-Generalsversammlung ab. Der Vereinsvorsteher berichtete über die durch den Verbandsrevisor erfolgte Revision der Kasse, sowie den sich in steter steigender Entwicklung befindlichen Umsatz. In Anbetracht der gegenwärtigen Lage des Geldmarktes wurde beschlossen, auch vom 1. Januar n. Js. ab auf dem Zinssatz von 4 1/4 Prozent für Spareinlagen bei beliebiger Abhebung stehen zu bleiben, sowie den Zinssatz für Darlehen von 5 1/2 Prozent zu belassen. Infolge des Berichtes des Rechners, Herrn Walter, haben die Spareinlagen zurzeit eine Höhe von 79 000 Mk., also eine sehr erhebliche Steigerung erfahren, wovon 69 000 Mark als Guthaben bei der landwirtschaftlichen Darlehnskasse zu Danzig niedergelegt sind. Von diesem Guthaben sollen von sofort 20 000 Mk. bei der Filiale auf 1/2 jährige Kündigung zu 4 1/2 Prozent festgelegt werden. Nachdem nach kurzer Aussprache die Erhöhung der Spareinlagen von 75 000 Mk. auf 100 000 Mark einstimmig zur Annahme gelangte, wurde der Vorstand ermächtigt, die Prozentsätze für Spargelder

und Darlehen bis zur Frühjahrsversammlung entsprechend zu erhöhen bzw. zu ermäßigen, falls die Lage des Geldmarktes es erfordern sollte. Reserve- und Stiftungsfonds betragen gegenwärtig etwa 5000 Mk.

* [Sichtspielhaus Oliva.] Mit dem im neuen Spielplan enthaltenen Dreiaakter „Die Kinder des Generals“ schließt die diesjährige Asta-Nielsen-Serie. Wer das Spiel der großen dänischen Künstlerin nochmals bewundern will, dem ist die letzte Gelegenheit geboten. Das übrige Programm ist bunt zusammengestellt. Humor, Ernst, Sport und Varieté wechseln ab. Sonnabend und Sonntag, 4 Uhr, findet je eine Kindervorstellung statt.

Sprachunart.

Richtiggehend. Habt ihr schon auf die lächerliche neue Mode geachtet, nichts mehr als richtig, sondern alles als richtiggehend zu bezeichnen? Es ist eine richtige — Verzeihung! — eine richtiggehende Krankheit. Man sagt nicht mehr: „Die älteste richtige Freimarke der Welt,“ nein „die älteste richtiggehende Freimarke der Welt.“ Hübsch, nicht wahr? Ungemein mißig! Da ist einer ein richtiggehender Reher; da ist aus einer Novelle aus Versehen ein richtiggehender Roman geworden; da heißt es, wir hätten dies Jahr keinen richtiggehenden Commer gehab't usw. usw. Kurz, es ist nicht mehr ganz richtig mit dem Worte „richtig“: es muß unter allen Umständen verlängert werden; und wenn Luther erst heut die Bibel übersetzte, dann müßte er im Hebräerbriefer schreiben: Das Septer deines Reiches ist ein richtiggehendes Septer.

Die deutsche Sprache*.)

Tief ruht im dunklen alten Rheine
Versenkt der Nibelungen Hort,
Doch strahlt uns noch mit hold'rem Scheine
Ein reicher Schatz: das deutsche Wort.
So köstliche Gesteine werden
Erbracht aus keines Bergwerks Schacht,
Es gleicht kein Prunkgewölb' auf Erden
Der Sprache Wunderbau an Pracht.

In herrliche Gefäße gossen
Biel hohe Meister edlen Wein:
Wohlauf! Der Keller ist erschlossen,
Ihr Durst'gen alle, kommt herein!
Trinkt frische Kraft und junges Leben,
Denn unerschöpflich ist der Born!
Je mehr die Sprache uns gegeben,
So reicher strömt ihr Wunderhorn.

Es schließt kein Tor und keine Schranke
Die unermess'nen Schätze ein,
Herr ist der herrschende Gedanke,
Er soll der Sprache König sein.
Was Geister geben und empfangen,
In ihrem Zauberschloß sich fand,
Und Wunsch und Wünsche zu erlangen,
Greift jeder zu mit freier Hand.

Der faßt ein Schwert und schwingt's vermogen,
Das Schwert der Sprache schneidet gut,
Der schnemelt ein Wort als Pfeil vom Bogen,
Der Pfeil der Sprache bringt ins Blut.
Der zeigt in eines Spiegels Strahlen
Der Wahrheit Bild uns ernst und klar,
Der bringt in lichten Silberschalen
Uns prangend güld'ne Aepfel dar.

Der slicht die Traute zu beglücken
Mit froher Hand den Blütenkranz,
Und eines Dichters Kränze schmücken
Die Braut mit unverwelktem Glanz.
Doch braucht es nicht der Dichtung Klänge,
Das gold'ne Wort: Dich lieb' ich treu!
Enthält die Fülle der Gefänge,
Beglückt, beseligt stets auf's neu'.

Des Vaters liebevoller Segen,
Den er dem Sohn beim Abschied gab,
Ist ihm auf allen seinen Wegen
Ein fester, wack'rer Wanderstab.
Der Mutter Schummerlieder tönen
Noch in des Mannes Herzen nach
Und rufen ihm die alten, schönen,
Die gold'nen Jugendträume wach.

O Muttersprache, heil'ge, alte,
Der deutschen Seele hohes Gut,
Der Geist des deutschen Volkes halte
Dich immerdar in treuer Hut;
Stolz weh'n des deutschen Volkes Fahnen
Weit über Meer und Lande hin,
Stolz ziehe deine Siegesbahnen,
Du deutsches Wort, du deutscher Sinn!

*) Vorstehende Verse entnahmen wir der Sammlung: Aus frohen und trüben Stunden. Gedichte von Otto Adolf Ellissen. Zweiter vermehrter Abdruck mit Zeichnungen von D. Becker. Einbeck und Leipzig. Alfred Dehmi'sches Verlag G. m. b. H.

Herren-
Damen-
Stand-
Wand-
Weck-
Uhren.
Brillen
Pincenez
Theater-
Gläser



Ringe
Ketten
Broschen
Ohrringe
Kolliers
Knöpfe
Bowlen
Löffel
Silberne
Taschen u.
Krücken

Weihnachts-Offerte.

Durch günstige größere Abschlüsse bin ich in der Lage,
Uhren u. Schmucksachen

in Doublee, Silber, Gold mit Edelsteindekorationen in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen zu offerieren. Volle Garantie für erstklassige moderne Ausführung und Haltbarkeit.

J. Warkentin

Uhrmacher und Juwelier
Oliva, am Markt. Filiale: Danzig-Langfuhr.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.
empfiehlt ihre Policen als
Weihnachts-Geschenk.
Herbst 1913.
Versich.-Bestand 810 Millionen Mark.
Bezirksbeamter in Oliva:
Arthur Schmidt, Ottostrasse 5.

Mache ergebnis aufmerksam auf mein im Februar d. Js. hier neu eingerichtetes
Zahn-Atelier
Am Markt 11, I. Eingang Rosengasse.
Zähne in sortierter Preislage.
Plomben verschiedener Art.
Ersatz mit und ohne Platte.
Honorar mäßig. Behandlung schonend.
Paul Mampe, Dentist.

Frisches Simonsbrot
30 und 55 Pfg.
Sökellands Pumpnickel
per Dose 50 Pfg.
in Päckchen 10 Pfg.,
echte
Friedrichsdorfer Zwieback
2 Pack 35 Pfg.
empfiehlt
P. Frankenstein,
Telephon 65. Georgstraße 17.
Ia übersch.
Würfel- und Rußkoben,
Ia übersch.
Hüttenlofs, Nle-Brilletts,
beste Schmiedekoben
offeriert billigt frei Haus
Otto Neumann Nachf.,
Fernruf 24. Markt 7.

Zahnatelier
Anni Siekierski
Georgstraße 19 I
Sprechst.: 9-1 und 3-5.

Zur **Urinahme von Laren,**
Nachlässen und Verteilungen,
Testamenten und Steuerberechnungen empfiehlt sich der vereidigte Kreis- und Gerichtstaxator, Bausachverständige
Arnold, Oliva,
Ottostraße 3.

Rheinische
Marmeladen:
Gemischte
Frischobstmarmelade per Pfd. 35 Pf.,
Vierfruchtarmelade per Pfd. 45 Pf.,
Pflaumenarmelade per Pfd. 45 Pf.,
Kirscharmelade per Pfd. 60 Pf.,
Aprikosenarmelade per Pfd. 60 Pf.,
Erdbeermarmelade per Pfd. 60 Pf.,
Apfelkraut per Pfd. 50 Pf.,
Apfelmilch,
garant. rein, aus dem Saft frischer Aepfel und reiner Vollmilch, gesundeste Brotaufgabe, hervorragend im Geschmack, per Pfd. 55 Pf., empfiehlt
P. Frankenstein,
Telephon 65. Georgstr. 17.

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung usw. empfehle meine **sicher wirkenden Emser u. Godener Mineralsalz-Brust-Karamellen** à Pack 20 Pf.
Paul Lemanczik,
Am Schloßgarten 23.

Zöpfe
sowie jeden Ersatz zur **modernen Frisur** empfiehlt in großer Auswahl zu allerbilligsten Preisen
Bernh. Nipkow,
Danzig,
Altst. Graben 109, am Holzmarkt.
Zeitschriften aller Art liefert die Buchhandlung von **Fritz Feldner,**
Pelonker Straße 135.

Wohnung gesucht.
Die große Mühe der Wohnungssuche können Sie sich sehr erleichtern. Schreiben Sie Ihre Wünsche für die zukünftige Wohnung auf und geben Sie die Anzeige den „Olivaer Nachrichten“ zur Veröffentlichung. Sie werden passende Angebote bekommen und können hieraus die besten zur näheren Wohnungsbesichtigung auswählen
Gesucht
2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, part., v. 1. 4. 14. Off. u. N. 15 a. d. Fil. d. Bl. erb.
2 Zimmer und Zubehör für kinderl. Eheleute. Nähe Bahnhof Oliva per 1. April 1914 gesucht. Off. mit Preis u. A. N. 1 Oliva postlag.

Stellen gesucht.
Wenn Sie eine Stelle suchen, oder sonst Ihre körperliche oder geistige Arbeitskraft besser ausnützen wollen, so schreiben Sie Ihren Wunsch auf und geben Sie die Anzeige an Herrn Lemanczik, Am Schloßgarten Nr. 23, für die „Olivaer Nachrichten“. Ihr Wunsch wird dann Erfüllung finden.
Suche Wasch- u. Reinmachestellen Frau Krause, Danziger Straße 55.

Bitte um Gartenarbeit Josef Mathäa, Danziger Straße Nr. 11.
Wie gelangt der Geschäftsmann zu Wohlstand. Nicht dadurch, daß er sich Waren hinglegt, die er preiswert verkaufen will, während das Publikum hiervon nichts erfährt. Zu Wohlstand kann der Geschäftsmann nur gelangen, wenn er dem Publikum fortgesetzt durch die „Olivaer Nachrichten“ mitteilt, welche Waren er in guter Qualität preiswert zum Verkauf stellt. Laßt er das Publikum derart zum Kaufe ein, so werden sich auch Käufer finden.

Danziger Wanderchwestern.
Weihnachtsfeier im Walde.
Sonntag, den 14. Dezember, Weihnachtsfeier im Walde. Nachmittags 3 Uhr. Pelonker Straßenbahn-Haltestelle Friedenschluß. 30 Pf. Festbeitrag sind bis zum Freitag beim Führer einzureichen. Lichte mit Halter mitbringen. Angehörige und Gäste sind gern gesehen. Abends Bollmond. Führer Redakteur Buchholz.
Zum bevorstehend. Weihnachtsfest bringe mein
Zigarren-Spezial-Geschäft in empfehlende Erinnerung.
H. Volkmann,
Danziger Straße 1.
Für jede
Schuhmacherarbeit empfiehlt sich bei solider Berechnung (3966)
A. Raschewski,
Schuhmachermeister,
Pelonker Str. 3a, Ecke Georgstr.

Berschiedenes.
15 000 Mk.
zu Neujahr oder früher zu vergeben von Hrn. Karl Behrend, Schillerstraße, Kranich. (4207)

10-12 000 Mk.
h. Bankg. zu 5 1/4 % v. sof. od. 2 Jan. auf ein Haus in Oliva v. Selbstgeber ges. Dahinter stehen noch 15 000 Mk. Off. u. S. Z. a. d. Fil. d. Bl. erb. (4208)

Umzugshalber zu verkaufen:
1 Paneelsofa
1 Paneelbrett
1 birk. oval. Sofatisch
1 kl. Wäsjerolle
Waldstraße 8, part.
1 schwarzer Gehrock,
1 Muff und Stola (Nutria) billig zu verkaufen
Danziger Straße 5, II I.

Eine große Petroleum-Hängelampe (Eisen und Kupfer) billig zu verkaufen Georgstraße 36, II.

Hüte u. Pelzsachen werden billig und sauber **modernisiert**
Oliva, Joppoter Str. 63, I r.

Kirchliche Nachrichten von Oliva.
Evangelische Kirche.
Sonntag, den 7. Dezember, vorm. 9 1/2 Uhr. Gottesdienst; nach demselben Beichte u. Feier des heil. Abendmahls. Nachmittags 4 Uhr Jungfrauenverein.
Montag, 8. Dezember, abends 8 Uhr. Männerverein.
Donnerstag, 11. Dezember, nachm. 5 Uhr. Adventsgottesdienst.
Otto, Pfarrer.
Katholische Pfarrkirche.
Messe um 7 u. 8 Uhr, 8 1/2 Uhr Christenlehre. 10 Uhr Predigt und Hochamt. 3 Uhr Vesper- oder Sakramentsandacht.

Bekanntmachung.

Am 1. Januar 1914 tritt die Allgemeine Ortskrankenkasse und Landkrankenkasse für den Kreis Danziger Höhe ins Leben.

Der Krankenversicherungszwang wird nicht mehr, wie bisher, von der Beschäftigung in bestimmten Betrieben abhängig gemacht, sondern er erfasst grundsätzlich jede untergeordnete Beschäftigung gegen Entgelt. Insbesondere wird er ausgedehnt auf land- und forstwirtschaftliche Arbeiter, Dienstboten, Gelegenheitsarbeiter, Hausgewerbetreibende, auf die im Wandergewerbe Beschäftigten, auf Lehrlinge, auch wenn diese keinen Barlohn erhalten, auf Apothekergehilfen, Privatlehrer, Erzieher, Betriebsbeamte (z. B. Wirtschaftsinspektoren, Verwalter, Buchhalter, Rechnungsführer usw.) und Werkmeister mit einem Jahreseinkommen bis zu 2500 Mark.

Der Krankenversicherungspflicht unterliegen im allgemeinen alle nach der Reichsversicherungsordnung gegen Invalidität versicherten Personen. Die Versicherung tritt jedoch auch für Personen ein, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Zur Ermittlung der hiernach bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse und Landkrankenkasse für den Kreis Danziger Höhe zu versichernden Personen wird in den nächsten Tagen jedem am Orte ansässigen Arbeitgeber eine Nachweisung ausgehändigt werden, die unter Beachtung der auf Seite 1 gegebenen Anleitung in den einzelnen Spalten sauber und gewissenhaft auszufüllen ist und innerhalb 5 Tagen an das hiesige Polizeibureau (Zimmer III des Amtshauses) zurückgegeben werden muß.

Arbeitgeber, die die Nachweisung nicht rechtzeitig einbzw. zurückreichen, können mit Geldstrafe bis zu 300 Mk. bestraft werden.

Oliva, den 5. Dezember 1913.

Der Amtsvorsteher. Luchterhand.

Das Weihnachtsfest

des

Ainder- und Waisenhauses Pelonken

wird am 22. d. Mts in Pelonken in hergebrachter Weise gefeiert werden.

Festgeschenke jeder Art, wie: Spielsachen, Raschwerk, alte Bücher und Zeitschriften werden wieder dankbar angenommen und zwar in der Anstalt selbst oder in der Kaisapotheke in Danzig auf dem Langenmarkt.

Auf Wunsch werden die Sachen auch abgeholt werden.

Sonntag, den 7. Dezember

Gr. Marzipanverwürfelung

wozu ergebenst einladet

W. Thiel, Schweizerhaus.

Lichtspielhaus Oliva.

Sonnabend — Sonntag — Montag.

Asta Nielsen letztes Auftreten in dieser Saison in dem 3-Akter:

Die Kinder des Generals.

Ferner: Deutsche Offiziere beim Reitsport. — Luischens Liebe. Das Goldstück. — Rune als Sonntagsjäger.

Im Zwange der Not. Ein Lebensbild in 2 Akten.

Sonnabend und Sonntag **Rindervorstellung.**

4 Uhr große U. a. Die Reise nach dem Mond. Große phantastische Handlung mit Ballett, herrlich koloriert.

Ab 8 Uhr abends nur für Erwachsene. Ende gegen 11 Uhr.

Kunsthandlung

Pelonker Straße 134

Spezialgeschäft für Bildereinrahmung,

große Auswahl in losen und gerahmten Bildern.

Englische Sujets, Gravüren, Skulpturen, Malvorlagen.

Steter Eingang von neuesten Künstlerpostkarten.

Photographieständer in oval und rund, der Neuzeit entsprechend.

Großes Lager in Bilderteisten, von den einfachsten bis zur hochfeinsten Ausführung.

Sauberste Ausführung. Solide Preisberechnung.

Hermann Langkowski.

Verantwortlicher Redakteur Johannes Buchholz in Danzig.

Das beste

Weihnachtsgeschenk!



Unsere Maschinen bedürfen keiner Empfehlung; man achte nur darauf, daß man an der richtigen Stelle kauft. Alle unsere Läden sind an nebenstehendem Schild kenntlich.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Danzig, Langgasse 28 und Mattenbuden 30,
Langfuhr, Hauptstraße 121,
gegenüber Brunshöfer Weg.

Kompottfrüchte.

Solange der Vorrat reicht bei Abnahme von mindestens fünf 2 Pfundbüchsen 5 % Rabatt.

| | | |
|---|--------------------------------|---------|
| 2 | Pfund Pflaumen, süß, mit Stein | M. 0,48 |
| 1 | " " " " " " | 0,29 |
| 2 | " Birnen, weiß, ganze Frucht | 0,68 |
| 1 | " " " " " " | 0,41 |
| 2 | " Kirschen, rot, mit Stein | 0,68 |
| 1 | " " " " " " | 0,41 |
| 2 | " Mirabellen | 0,78 |
| 1 | " " " " " " | 0,48 |
| 2 | " Reineclauden | 0,88 |
| 1 | " " " " " " | 0,49 |
| 2 | " Melangefrüchte | 1,18 |
| 1 | " " " " " " | 0,66 |

Eduard Fast

Am Markt 10/11.

Fernsprecher 32.

Gemeinsamer Wohnungsnachweis

des

Haus- und Grundbesitzervereins, des Kommunalvereins und der Kurverwaltung in Oliva.

Geschäftsstelle: Friseurgeschäft Liebenow, Danziger Chaussee 5.
Für Wohnungsuchende unentgeltlich.

| Jahr der Zimmer | Bab | Garten | Preis Mk. | Straße | Nr. | Wirt | Bemerkung |
|-------------------|-----|--------|-----------|--------------|-----|---------------|------------------|
| Jahreswohnungen. | | | | | | | |
| 4 | ja | ja | 460 | Albertstr. | 8 | Spehler | Gas |
| 4 | ja | ja | Uebereink | Georgstr. | 22 | Demphe u. Co. | Gas |
| 4 | ja | ja | Uebereink | Pelonkerstr. | 16 | Cherlinski | dto. elek. Licht |
| 4 | ja | ja | 720 | Kronp.-Allee | 5 | Daus | Gas, elek. L. |
| 3 | ja | ja | 400—460 | Danzigerstr. | 44 | Hein | Balkon, Gas |
| 4 | ja | ja | 550 | Danzigerstr. | 44 | Hein | Beranda, Gas |
| 3 | ja | ja | Uebereink | Jahnstr. | 23 | Fast | Gas |
| 3 | ja | ja | Uebereink | Waldstraße | 8 | Karpinski | Gas |
| 4 | ja | ja | 750 | Ottostr. | 2 | Reidhardt | Loggia |
| 4 | ja | ja | Uebereink | Pelonkerstr. | 14 | Lavernier | Gas |
| Möblierte Zimmer. | | | | | | | |
| 2 | — | ja | Uebereink | Rosengass | 17 | Thoma | m. u. o. Pens. |
| 2 | — | ja | Uebereink | A. Schloßg. | 7 | Sundt | m. u. o. Pens. |
| 1 | ja | — | Uebereink | Zoppf. Str. | 8 | v. Münchow | Zentralheiz. |

Parkett-Fabrik

Franz Zielinski,
Danzig,
Böttchergasse 3.

Ansichtspostkarten von Oliva

empfiehlt
Fritz Feldner,
Pelonkerstraße 135.

Versäumen Sie nicht

einen Versuch mit Providol Seife D. R. P. zu machen! Sie haben damit glänzende Erfolge bei Beseitigung von Flechten und Hautübeln aller Art Preis pro Stück 80 Pf., Probierstück 50 Pf. 3. h. i. Germania-Drogerie E. Friese. Muster u. Broschüre gratis durch Providol Ges. m. b. H., Berlin NW

Die

sichersten Garantien bieten sich Ihnen, wenn Sie ben

richtigen

Weg wählen und beim Einkauf Ihrer

Schuhe

das Geschäft eines Fachmannes aufsuchen. Sie erhalten dort Ratsschlage in bezug auf Passform und Qualität, die sicher in Ihrem eigenen Interesse liegen. Von Nichtfachleuten können Sie niemals zutreffende Ratsschlage

bekommen

weil diese ihre Waren oft selbst nicht begutachten können. Wenn

Sie

an Ihre früheren Einkäufe zurückdenken, so werden Sie mir

bestimmt

recht geben und in Zukunft dieses berücksichtigen, zumal Schuhhandel lediglich Vertrauenssache ist, denn die heutige Gerbmethode und Technik ermöglicht es, den minderwertigsten Lederarten genau dasselbe Ansehen zu geben wie den besten Qualitäten, weshalb der Wert des Stiefels wohl vom Fachmann, dagegen vom Laien nur beim Tragen beurteilt werden kann. Wenden Sie sich deshalb

bei

eintretenden Bedarf an mein Geschäft. Es bietet Ihnen ein großes, gutsortiertes Lager hochfeiner Schuhwaren jeder Art in allen Preislagen.

Robert Hallmann,

Schuhmachermeister,
Kirchenstraße 13,
Ecke Klosterstraße.

Mausgrauer

Dackel entlaufen.

Gegen Belohnung abzugeben in Schwabental.

Ein schwarzer Shunks-Muff vom Bahnhof bis Kaisersteg verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Kaisersteg 29 bei Michalich. (4222)

Terrier

verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Pelonken, Friedensstraße 1. (4223)

Nur 3 Mark monatlich für alle 20 Bände



Proben der farbigen Umschläge



Gregor Samarows

Welthistorische Romane

in neuen, ungekürzten Ausgaben

20 Bände, eleg. in Ganzleinen gebd., nur 36 Mark

(= Kr. 43,20 = Fr. 48,60)

Jeder Band, ca. 500—800 Seiten stark, ist vollständig für sich abgeschlossen. Die Sammlung bietet auf zusammen über 10000 Seiten einen außerordentlich reichen Lesestoff für die Winterabende.

Gregor Samarow, der vormalige hannoversche Regierungsrat und Vertraute des letzten Königs von Hannover, war vermöge seiner vielfachen Beziehungen zu den Höfen und zu den Kabinetten ein intimer Kenner der Zeitgeschichte. Was er in diplomatischen Diensten erlebte, hat er als Schriftsteller gestaltet, und seine Romane gehören infolgedessen zu den interessantesten Dokumenten über Deutschlands große Zeit und deren Vorgeschichte sowie über Rußland und den Balkan. Die schicksalsreichen Szenen, die sich jeweils auf historischem Hintergrunde abspielen, wußte Samarow so fesselnd darzustellen, Wahrheit und Dichtung so geschickt ineinander zu verweben, daß seine Bücher gleich persönlichen Erlebnissen auf den Leser wirken.

Titel und kurze Inhaltsangabe der 20 Bände:

Um Zepher und Kronen Die Ereignisse des Jahres 1866 — Langensalza — Das Schicksal Hannovers — Königgrätz — Lebenswahres Gemälde einer sehr bewegten Zeit; die Form ist Dichtung, der Kern ist Wahrheit.

Europäische Minen und Gegenminen Das diplomatische Ereignis von 1870/71 — Luxemburg — Kämpfe und Intrigen der europäischen politischen Parteien. — Vorspiel d. großen Kabinetts.

Zwei Kaiserkronen 1866/70. — Der Deutsch-Französische Krieg ist schon geplant. — Unvorhergesehene Ereignisse im Südwesten Europas verzögern die Kriegserklärung. — Die Geheimnisse der europäischen Höfe, Kabinette und Boudoirs sind zu einem anmutigen, spannenden Roman verflochten.

Kreuz und Schwert Der Krieg von 1870/71 bis zum Siege von Sedan. — Zwischen die Kunde von den großen Ereignissen raunt eine spannende Familiengeschichte ihre anmutigen Blätter und Blüten.

Held und Kaiser Die Begründung des Deutschen Reiches. — Die Kapitulation von Straßburg, Metz und Paris. — Die Schreckensherrschaft der Kommune. — Kaiserin Eugenie. — Kaiser Napoleons letzte Tage.

Diese 5 Bände bilden einen Zyklus, der die Geschichte der Jahre 1866 bis 1871 behandelt.

Fortsetzung umstehend

Alle 20 Bände werden sofort vollständig franko gegen monatliche Teilzahlungen von 3 Mark oder 3 Kronen oder 3 Franken geliefert

durch die

Buchhandlung Karl Block

in Breslau I, Bohrauer Strasse 5

Bestellzettel umstehend



Proben der farbigen Umschläge

Nur 3 Mark monatlich für alle 20 Bände

Gregor Samarows Welthistorische Romane

20 Bände, elegant gebunden, für 36 Mark

(Fortsetzung)

Des Kronprinzen Regiment Historischer Roman. Auf dem stillen Schlosse Rheinsberg in der Mark verlebte Friedrich der Große die Zeit zwischen den stürmischen Jugendjahren und seinem Regierungsantritt. Die eigentliche Erzählung des Romans gehört der Dichtung an, allein die Schilderungen des kronprinzlichen Hofes, die Charakteristik der Personen, welche dort den Kronprinzen umgaben, seine Beziehungen zu seinen Freunden, seine Einführung in die Mysterien des Freimaurerbundes, das alles beruht augenscheinlich auf eingehendstem Studium und ist mit gewissenhafter Treue streng historisch und spannend dargestellt. Das Interesse des Lesers wird noch besonders lebhaft gefesselt durch die Liebesgeschichten zweier Hofdamen mit Offizieren aus dem Regiment des Kronprinzen.

Die Ritter des Deutschen Hauses Ein interessantes, kulturhistorisches Gemälde aus dem 14. Jahrhundert, der Blütezeit des Deutschen Ritter-Ordens, dessen Geschichte durch die Wiederherstellung der Marienburg dem allgemeinen Interesse wieder nähergerückt ist. Ein sorgfältiges, gründliches Studium der Gesetze dieses Ordens, der Sitten und Zustände jener Zeit, die Kämpfe mit dem litauisch-preussischen Heidentum liegen dem Roman zugrunde und machen ihn zu einem höchst interessanten. Daneben wandelt eine ganze Reihe von Liebespaaren über die Bühne, vor allem der litauische Herzogssohn Woidat mit Hildegard, der Tochter des Ratscherrn Daniel Wittenberg.

Um Belt Ein Familienroman mit geschichtlichem Hintergrund, der den Leser in die Zeit des Kampfes um die Befreiung Schleswig-Holsteins, also in die Jahre 1863-1864, versetzt. Interessant ist die Schilderung von Spaltungen in den Adelsfamilien, die sich teils auf die preussische, teils auf die dänische Seite stellen, und ganz besonders wirkungsvoll sind die Seelenkämpfe dargestellt, welche die beiden Liebespaare des Romans zu bestehen haben.

Gipfel und Abgrund Zeitroman. Das Leben des verstorbenen Bayern-Königs Ludwig II. ist schon an und für sich ein ergreifender Roman, und Samarow hat es trefflich verstanden, diese interessante Lebenstragödie zu schildern. Als besonders gelungene Szenen sind hervorzuheben: der Kostümball, das Gespräch des Königs mit seiner Mutter vor dem Kriege 1870/71, der Besuch des Kronprinzen von Preußen in München bei seiner Reise nach dem Kriegsschauplatz, des Königs nächtliche Zusammenkunft mit den Habersfeldtreibern u. a. m.

Die Sagoborussen Neue, reich illustrierte Ausgabe mit 8 Vollbildern. Mitten hinein in den Zauber Alt-Preussens führt uns dieser Roman; das Treiben der Korpsstudenten sowie das bewegte politische Leben Süddeutschlands von 1849 mit seinen schroffen Gegensätzen wird in einem lebensvollen, abwechslungsreichen, farbenfatten Gemälde vor uns entrollt. — Der Reichtum der Szenerie, die Lebenslust und Jugendfrische der Charaktere, die Anmut seiner Frauengestalten fesseln unwiderstehlich und verleihen dem Roman den doppelten Wert eines interessanten Zeitbildes wie eines köstlichen Unterhaltungsbuches.

Die Römerfahrt der Epigonen Ein glänzendes Bild des Fürstentages von 1863 wird vor unsern Blicken entrollt. Die undurchdringlichen Schachzüge Napoleons III., des geheimnisvollen Kaisers der Franzosen, die verzweifeltsten Kämpfe des dem Untergang geweihten alten Polenreichs sind in lebhaften Farben geschildert. Wie ein düsteres Gemälde zieht das furchtbare Wirken der geheimen Nationalregierung und das dramatische Schicksal eines jungen polnischen Edelmannes an uns vorüber.

Der Todesgruß der Legionen Ein Vorspiel des Krieges 1870/71. Ueberall Unruhen und Verschwörungen, die sich gegen Napoleon III., den ohnmächtigen Kaiser der Franzosen, richten. Ein Gaukelspiel parlamentarischen Scheinlebens und der geheimsten Politik mit all seinen Intrigen und Machinationen entrollt sich unsern Augen. Zum letzten Male beschützt der gewaltsam zum Kriege gedrängte Napoleon seine Truppen. Eine gräßliche Vision hält ihn gefangen, und das donnernde „Vive l'Empereur!“, womit diese stolzen Regimenter ihren Feldherren grüßen, vor dem die kaiserlichen Adler sich zum letzten Male senken, verklingt ungehört. „Ave Caesar, morituri te salutant“ ist der Todesgruß der französischen Legionen, die auf den Schlachtfeldern für ihren Imperator verbluteten.

Kaiserin Elisabeth Ein Weiberregiment mit seinen Günstlingen und Liebhabern, mit all seinen krankhaften Auswüchsen und kleinlichen Eifersüchteleien, vor allem aber der Charakter der sich in stinklichen Genüssen erschöpfenden Kaiserin, ihre zur Tyrannei ausartende Herrschsucht ist ins hellste Licht gerückt. Wie eine grelle Dissonanz klingt das blutig-tragische Ende des unglücklichen, schon in der Wiege entthronten Zwan hinein.

Die Großfürstin Die Hauptrolle spielt die schöne und geistvolle Großfürstin, spätere Kaiserin Katharina, die mit kluger List die Fäden der Politik in ihren Händen hält. Ihr Verhältnis zum Grafen Poniatowski, dem späteren König von Polen, wird dem Großfürsten und der Kaiserin hinterbracht, doch weiß sie ihre stark erschütterte Stellung durch raffiniert berechnete Winkelzüge wieder zu befestigen. Wir sehen die alternde Kaiserin Elisabeth, die sich noch immer an blutigen Männern berauscht, und den dämonischen Einfluß, den der rätselhafte Graf von Saint-Germain über sie gewinnt. Den Schluß bilden dramatische Szenen zwischen Elisabeth, Peter und Katharina.

Peter der Dritte Die eigentliche Heldin des Romans ist die Großfürstin Katharina, während Peter, der nach dem Tode Elisabeths den Thron bestieg, Titelheld und Titeltatler, die in Schönheit und Tatkraft prägnante Gestalt Katharinas noch strahlender hervortreten läßt. Peters Misachtung des russischen Volkstums, seine Vorliebe für deutsches Wesen riefen eine allgemeine Empörung hervor, an deren Spitze sich Katharina stellte, die den von ihr verachteten Gemahl vom Throne stürzte.

Der Adjutant der Kaiserin Die herrliche Gestalt der Kaiserin Katharina mit der Pracht ihres Winterpalais und mit all den kleinen und großen Hofintrigen, welche die mächtige Herrscherin umspielen, ist plastisch hervorgehoben. Der Aufstand Pugatschews, der sich für den verstorbenen Zaren ausgibt, die Ermordung des Prinzen Zwan in Schlüsselburg und endlich der gewaltige Kampf der beiden Nebenbuhler, Gregor Orloff und Potemkin, der zum Sturze des allmächtigen Orloff führt, sind in dem Samarow eigenen Farbenreichtum geschildert.

Am den Halbmond Der große Kampf zweier Völker in den Jahren 1876/77. — Ein imposantes Zeitbild, das durch sich bunt kreuzende Liebesintrigen, durch die pikante Schilderung der vornehmen Welt und die geheimen Machinationen schöner und geistvoller Frauen einen unwiderstehlichen Reiz erhält.

Plewna Die Ursache und Folgen der blutigen Kämpfe auf dem Balkan 1877. Siegeszug der russischen Armee und die Besetzung von Plewna.

Unter dem weißen Adler Ein trauriges Bild der Wirtschaft in Polen. Ein König ohne Kraft und Herrscherblick. Verschwendung und Sittenlosigkeit in den polnischen Adelsfamilien, Elend und Verarmung des Volkes. Das Walten der Kaiserin Katharina II. und die Taten Josephs II. und Friedrichs II.

Die Krone der Jagellonen Geheimbund der Insurgenten und Verschwörungen der Nihilisten. Letzter verzeifelster Kampf um die monarchische Selbständigkeit Polens. Durch das Ganze das Ringen zweier Liebenden durch Schicksal und Intrigen.

Alle 20 Bände werden sofort komplett vollständig franko gegen monatliche Teilzahlungen von nur 3 Mark (oder 3 Kronen oder 3 Franken) geliefert.

Karl Bloch, Buchhdlg.
Breslau I, Bohrauer Str. 5

Bestellschein

Gefälligst auszuscheiden und in Kubert einzusenden

Der Unterzeichnete bestellt hiermit laut Prospektbeilage in der Zeitung bei der Buchhandlg. Karl Bloch, Breslau I, Bohrauer Str. 5, unter Vorbehalt deren Eigentumsrechts bis zur Begleichung:

Gregor Samarows Welthistorische Romane

Neue, ungekürzte Ausgabe in 20 hocheleganten Leinenbänden. Preis eleg. geb. 36 Mark, gegen monatliche Teilzahlungen von 3 Mark (oder 3 Kronen oder 3 Franken) und ersucht um sofortige Frankozusendung sämtlicher Bände. Erfüllungsort: Breslau, für Oesterreich-Ungarn: Wien.

Ort (Post) und Datum:

Name und Stand:

Nur 3 Mark monatlich für alle 20 Bände

Gregor Samarows Welthistorische Romane

20 Bände, elegant gebunden, für 36 Mark

(Fortsetzung)

Des Kronprinzen Regiment Historischer Roman. Auf dem stillen Schlosse Rheinsberg in der Mark verlebte Friedrich der Große die Zeit zwischen den stürmischen Jugendjahren und seinem Regierungsantritt. Die eigentliche Erzählung des Romans gehört der Dichtung an, allein die Schilderungen des kronprinzlichen Hofes, die Charakteristik der Personen, welche dort den Kronprinzen umgaben, seine Beziehungen zu seinen Freunden, seine Einführung in die Mythen des Freimaurerbundes, das alles beruht augenscheinlich auf eingehendstem Studium und ist mit gewissenhafter Treue streng historisch und spannend dargestellt. Das Interesse des Lesers wird noch besonders lebhaft gefesselt durch die Liebesgeschichten zweier Hofdamen mit Offizieren aus dem Regiment des Kronprinzen.

Die Ritter des Deutschen Hauses Ein interessantes, kulturhistorisches Gemälde aus dem 14. Jahrhundert, der Blütezeit des Deutschen Ritter-Ordens, dessen Geschichte durch die Wiederherstellung der Marienburg dem allgemeinen Interesse wieder nähergerückt ist. Ein sorgfältiges, gründliches Studium der Geseze dieses Ordens, der Sitten und Zustände jener Zeit, die Kämpfe mit dem litauisch-preußischen Heidentum liegen dem Roman zugrunde und machen ihn zu einem höchst interessanten. Daneben wandelt eine ganze Reihe von Liebespaaren über die Bühne, vor allem der litauische Herzogssohn Woidat mit Hildegard, der Tochter des Ratsherrn Daniel Wittenberg.

Am Belt Ein Familienroman mit geschichtlichem Hintergrund, der den Leser in die Zeit des Kampfes um die Befreiung Schleswig-Holsteins, also in die Jahre 1863—1864, verlegt. Interessant ist die Schilderung von Spaltungen in den Adelsfamilien, die sich teils auf die preussische, teils auf die dänische Seite stellen, und ganz besonders wirkungsvoll sind die Seelenkämpfe dargestellt, welche die beiden Liebespaare des Romans zu bestehen haben.

Gipfel und Abgrund Zeitroman. Das Leben des verstorbenen Bayern-Königs Ludwig II. ist schon an und für sich ein ergreifender Roman, und Samarow hat es trefflich verstanden, diese interessante Lebensstragödie zu schildern. Als besonders gelungene Szenen sind hervorzuheben: der Kostümball, das Gespräch des Königs mit seiner Mutter vor dem Kriege 1870/71, der Besuch des Kronprinzen von Preußen in München bei seiner Reise nach dem Kriegsschauplatz, des Königs nächtliche Zusammenkunft mit den Habsfeldtreibern u. a. m.

Die Sargoborussen Neue, reich illustrierte Ausgabe mit 8 Vollbildern. Mitten hinein in den Zauber Alt-Heidelbergs führt uns dieser Roman; das Treiben der Korpsstudenten sowie das bewegte politische Leben Süddeutschlands von 1849 mit seinen schroffen Gegensätzen wird in einem lebensvollen, abwechslungsreichen, farbenfatten Gemälde vor uns entrollt. — Der Reiz der Szenerie, die Lebenslust und Jugendfrische der Charaktere, die Anmut seiner Frauengestalten fesselt unwiderstehlich und verleihen dem Roman den doppelten Wert eines interessanten Zeitbildes wie eines köstlichen Unterhaltungsbüchchens.

Die Römerfahrt der Epigonen Ein glänzendes Bild des Fürstentongresses von 1863 wird vor unsern Blicken entrollt. Die unüberwindlichen Schachzüge Napoleons III., des geheimnisvollen Kaisers der Franzosen, die verzweifelten Kämpfe des dem Untergang geweihten alten Polenreichs sind in lebhaften Farben geschildert. Wie ein düsteres Gemälde zieht das furchtbare Wirken der geheimen Nationalregierung und das dramatische Schicksal eines jungen polnischen Edelmannes an uns vorüber.

Der Todesgruß der Legionen Ein Vorspiel des Krieges 1870/71. Ueberall Unruhen und Verschwörungen, die sich gegen Napoleon III., den ohnmächtigen Kaiser der Franzosen, richten. Ein Gaukelspiel parlamentarischen Scheinlebens und der geheimsten Politik mit all seinen Intrigen und Machinationen entrollt sich unsern Augen. Zum letzten Male besichtigt der gewaltsam zum Kriege gedrängte Napoleon seine Truppen. Eine gräßliche Vision hält ihn gefangen, und das donnernde „Vive l'Empereur!“, womit diese stolzen Regimenter ihren Feldherrn grüßen, vor dem die kaiserlichen Adler sich zum letzten Male senken, verklingt ungehört. „Ave Caesar, morituri te salutant“ ist der Todesgruß der französischen Legionen, die auf den Schlachtfeldern für ihren Imperator verbluteten.

Kaiserin Elisabeth Ein Weiberregiment mit seinen Günstlingen und Liebhabern, mit all seinen krankhaften Auswüchsen und kleinlichen Eifersüchteleien, vor allem aber der Charakter der sich in sinnlichen Genüssen erschöpfenden Kaiserin, ihre zur Thrannei ausartende Herrschsucht ist ins hellste Licht gerückt. Wie eine grelle Dissonanz klingt das blutige tragische Ende des unglücklichen, schon in der Wiege entthronten Zwan hinein.

Die Großfürstin Die Hauptrolle spielt die schöne und geistvolle Großfürstin, spätere Kaiserin Katharina, die mit kluger List die Fäden der Politik in ihren Händen hält. Ihr Verhältnis zum Grafen Poniatowski, dem späteren König von Polen, wird dem Großfürsten und der Kaiserin hinterbracht, doch weiß sie ihre stark erschütterte Stellung durch raffiniert berechnete Winkelzüge wieder zu befestigen. Wir sehen die alternde Kaiserin Elisabeth, die sich noch immer an blutigen Märmern berauscht, und den dämonischen Einfluß, den der rätselhafte Graf von Saint-Germain über sie gewinnt. Den Schluß bilden dramatische Szenen zwischen Elisabeth, Peter und Katharina.

Peter der Dritte Die eigentliche Heldin des Romans ist die Großfürstin Katharina, während Peter, der nach dem Tode Elisabeths den Thron bestieg, Fitteld und Fitteld, die in Schönheit und Tatkraft prangende Gestalt Katharinas noch strahlender hervortreten läßt. Peters Misachtung des russischen Volkstums, seine Vorliebe für deutsches Wesen riefen eine allgemeine Empörung hervor, an deren Spitze sich Katharina stellte, die den von ihr verachteten Gemahl vom Throne stürzte.

Der Adjutant der Kaiserin Die herrliche Gestalt der Kaiserin Katharina mit der Pracht ihres Winterpalais und mit all den kleinen und großen Hofintrigen, welche die mächtige Herrscherin umspielen, ist plastisch hervorgehoben. Der Aufstand Pugatschews, der sich für den verstorbenen Zaren ausgibt, die Ermordung des Prinzen Zwan in Schlüsselburg und endlich der gewaltige Kampf der beiden Nebenbuhler, Gregor Orloff und Potemkin, der zum Sturze des allmächtigen Orloff führt, sind in dem Samarow eigenen Farbenreichtum geschildert.

Um den Halbmond Der große Kampf zweier Völker in den Jahren 1876/77. — Ein imposantes Zeitbild, das durch sich bunt kreuzende Liebesintrigen, durch die pikante Schilderung der vornehmen Welt und die geheimen Machinationen schöner und geistvoller Frauen einen unwiderstehlichen Reiz erhält.

Plewna Die Ursache und Folgen der blutigen Kämpfe auf dem Balkan 1877. Siegeszug der russischen Armee und die Besetzung von Plewna.

Unter dem weißen Adler Ein trauriges Bild der Wirtschaft in Polen. Ein König ohne Kraft und Herrscherblick. Verschwendung und Sittenlosigkeit in den polnischen Adelsfamilien, Elend und Verarmung des Volkes. Das Walten der Kaiserin Katharina II. und die Laten Josefs II. und Friedrichs II.

Die Krone der Jagellonen Geheimbund der Insurgenten und Verschwörungen der Nihilisten. Letzter verzweifelter Kampf um die monarchische Selbständigkeit Polens. Durch das Ganze das Ringen zweier Liebenden durch Schicksal und Intrigen.

Alle 20 Bände werden
sofort komplett vollständig
franko gegen monatliche
Teilzahlungen von
nur 3 Mark
(oder 3 Kronen oder 3 Franken)
geliefert.

Karl Blod, Buchhdlg.
Breslau I, Bohrauer Str. 5

Der Unterzeichnete bestellt hiermit laut Prospektbeilage in der
Zeitung bei der Buchhandlg. Karl Blod,
Breslau I, Bohrauer Str. 5, unter Vorbehalt deren Eigentumsrechts
bis zur Begleichung

Gregor Samarows Welthistorische Romane

Neue, ungekürzte Ausgabe in 20 hocheleganten Leinenbänden
Preis eleg. geb. 36 Mark, gegen monatliche Teilzahlungen von
3 Mark (oder 3 Kronen oder 3 Franken) und ersucht um sofortige
Frankozusendung sämtlicher Bände. Erfüllungsort: Breslau, für
Oesterreich-Ungarn: Wien.

Ort (Post) und Datum:

Name und Stand:

Der Unterzeichnete bestellt hiermit laut Prospektbeilage in der
..... Zeitung bei der Buchhandlg. Karl Bloch,
Breslau I, Bohrauer Str. 5, unter Vorbehalt deren Eigentumsrechts
bis zur Begleichung

Gregor Samarows Welthistorische Romane

Neue, ungekürzte Ausgabe in 20 hocheleganten Leinenbänden
Preis eleg. geb. 36 Mark, gegen monatliche Teilzahlungen von
3 Mark (oder 3 Kronen oder 3 Franken) und ersucht um sofortige
Frankozusendung sämtlicher Bände. Erfüllungsort: Breslau, für
Oesterreich-Ungarn: Wien.

Ort (Post) und Datum:

Name und Stand:

Bücherzettel

2ln

3 Pfennig
oder
3 Heller
oder
5 Centimes

Buchhandlung Karl Bloch

Breslau I

Bohrauer Straße 5